

Birgit Milenk-Hell / Jutta Schliephake-Hovda

## „Die kleinen Leute von Swabedoo“

### Schenken und Beschenkt werden

„Die kleinen Leute von Swabedoo“ ist ein irisches Märchen, das vom Glück menschlich-liebevoller Zuwendung erzählt und vom Unglück und Verlust an Lebensqualität, wenn die Zuwendung berechnend und von Misstrauen geprägt wird. Das kleine Stück Pelz, das sich die Leute in Swabedoo gegenseitig schenken, ist ein fühlbares Symbol für Freundlichkeit, Wärme, Vertrauen, Zuneigung und Achtsamkeit. Die Lehrerin oder der Lehrer kann die Geschichte abschnittsweise vorlesen (siehe S. 119-123). Dabei bietet es sich an, die Kinder an ausgewählten Stellen einzubinden und den Fortgang der Geschichte selbst finden und erzählen zu lassen, beispielsweise

- Der Kobold bekam Besuch von einem Swabedoodah und nahm das Pelzchen nicht an: Was flüsterte der Kobold dem Swabedoodah ins Ohr?
- Die ersten Menschen wurden krank und starben, der Kobold erschrak darüber: Was überlegte er sich?

### Interaktionsspiele

Das Schenken von Symbolen der Zuneigung, die kein Geld kosten und Freude machen, kann anhand dieses Märchens zum Thema werden. Dies kann im Unterricht durch Spiele aufgegriffen werden, durch die die Kinder die Erfahrung vom Schenken und Beschenkt werden erfahren können.



### Geben und Nehmen

Die Kinder suchen sich aus verschiedenen Angeboten einen Gegenstand aus und gehen damit im Raum umher. Nach einer angemessenen Zeit wenden sie sich einem anderen Kind zu und tauschen mit ihm den Gegenstand aus. Dieses Geben und Nehmen soll möglichst oft und auf ganz verschiedene Weisen schweigend vorgenommen werden – mit einer Hand, mit beiden Händen, rasch, behutsam, mit Nachdruck, ... Die Kinder sollen spüren, was dieses Tun in ihnen auslöst.

### Guter Geist

Die Kinder ziehen, wie beim Weihnachts-Wichteln, den Namen eines Mitschülers. Kein Kind darf verraten, welchen Namen es gezogen hat. Innerhalb einer Woche macht man als „Guter Geist“ für das „gezogene“ Kind etwas Nettes, ohne besonders aufzufallen. Wer „Guter Geist“ war, wird erst nach Ablauf der Zeit im Klassengespräch vermutet und bestätigt.

Wichtig: Die gute Tat darf nichts kosten (s. Anregungen im Kasten). Vorher sollte gemeinsam überlegt werden, was man alles machen kann. Die Lehrkraft achtet darauf, dass tatsächlich alle mitmachen, und unterstützt ggf. Kinder, die Schwierigkeiten haben, sich etwas auszudenken. ■

### Geschenke, die nichts kosten:

- helfen, wenn jemand etwas nicht kann
- Hausaufgaben bringen, wenn jemand krank ist
- eine Geschichte vorlesen
- das Frühstück ans Bett bringen
- beim Rasenmähen/im Haushalt helfen
- einen kleinen Wiesenblumenstrauß pflücken und hinstellen
- ein Gedicht abschreiben und verschicken
- ein selbst gemaltes Bild verschenken.